

Attac Koordinierungskreis Protokoll - 9. Februar 2018 in Frankfurt

Anwesend: Christian Blank, Thomas Eberhardt-Köster, Alfred Eibl, Franz Eschbach, Hanni Gramann, Stephanie Handtmann, Hermann Mahler (ab TOP 2), Alexis Passadakis (bis TOP 3), Roland Süß, Maria Wahle, Emilio Alfred Weinberg, Maria von Behring (Praktikantin).

Protokoll: Alfred

1) Austauschrunde zur Attac-Position zur WTO

Im Zusammenhang mit der WTO-Verhandlungsrunde in Buenos Aires vom 10. bis 13. Dezember fanden dort zahlreiche Protestveranstaltungen statt. Roland war vor Ort im Namen von Attac D beteiligt.

In der Diskussion um die (Nicht-)Ergebnisse der Konferenz gab es unterschiedliche Einschätzungen über die Rolle der WTO.

Roland hat dazu seine Einschätzung vorgetragen (siehe Foliensatz im Anhang).

Von europäischer Seite wird der gegenwärtigen US-Administration unterstellt, sie sei gegen Globalisierung. Unsere Einschätzung ist, dass sie weiter auf Globalisierung setzt, aber statt in Form eines multilateralen Neoliberalismus in Form eines nationalen Neoliberalismus. Dies in der Erwartung, in bilateralen Verhandlungen die eigenen wirtschaftspolitischen Interessen besser durchsetzen zu können. (So Trump auch in Davos.)

Das ist genau so weit von unseren Vorstellungen eines solidarischen Handelsaustausches entfernt, wie die der aktuellen von Europa favorisierten Handelsabkommen.

Unsere längerfristige Zielsetzung ist weiterhin ein Handelsregelwerk unter dem Mandat der UN.

Damit wäre es möglich, dass Staaten in Handelsverträgen ihre internationalen rechtlichen und politischen Verpflichtungen erfüllen und gesellschaftliche Zielsetzungen, wie z.B. Menschenrechts-, Arbeits- und Sozialstandards, Ernährungssouveränität und das Vorsorgeprinzip, Gesundheit, Umwelt und Klimaschutz, öffentliche Dienstleistungen, wirksam gefördert und verankert würden.

Von daher gilt es auch, den UN-Treaty-Prozess für eine menschenrechtliche Regulierung der globalen Wirtschaft zu unterstützen.

Auch wenn UN-Regeln nicht immer eingehalten werden: Wichtig ist es, auf formalen demokratischen Regeln zu beharren. Wer sich außerhalb setzt, hat dann Legitimationsprobleme

Wir müssen jedoch unsere Positionen zu aktuellen Entwicklungen der internationalen Wirtschafts- und Handelspolitik aktualisieren und aktuelle Entwicklungen (nationaler Neoliberalismus, Rolle der Internetkonzerne usw.) mit aufnehmen.

Auch das Papier zum „Alternatives Handelsmandat“ ist daraufhin zu überprüfen.

Vorschlag: Zur April-Sitzung (April) bereiten Alfred, Roland und Thomas Thesen zur Veränderung der Wirtschaftsstrukturen auf Grund technischer (Digitalisierung) und wirtschaftlicher (Internetkonzerne) Entwicklungen vor. Es geht dabei um Auswirkungen auf Handelsfragen, Veränderung der Wertschöpfungsketten, Rolle der Internetkonzerne (Daten, Monopolbildung), Währungen, Besteuerung. (Evtl. mit externen Referenten.)

2) Auswertung Ratssitzung

Es gab gute Einführungen und Diskussionen zu den beiden Hauptthemen „Sozial-ökologische-Transformation“ und „Junges Attac“. Es war aber schwierig die Diskussion auf konkrete weitere Umsetzungsschritte zuzuspitzen. Auch zeigte sich, dass ein kontinuierlicher Diskussionsprozess im Rat wegen des großen zeitlichen Abstandes der Sitzungen und unregelmäßiger Teilnahme schwierig ist. Die Durchführung von Kleingruppen war positiv, da eine breitere Beteiligung erreicht wurde. Die schriftlichen Berichte führten dazu, dass zum Teil gar nicht diskutiert wurde. Die Ratsmit-

glieder müssen sich noch darauf einstellen. Wichtig: Die Berichte müssen mindestens am Wochenende vorher vorliegen.

3) ENDE GELÄNDE

Attac will sein Engagement und die Bündnisarbeit bei Ende Gelände verstärken. Der KoKreis unterstützt diese Aktivitäten. Neben Alexis sind aus dem KoKreis vor allem Christian, Maria und Emilio engagiert, damit ist auch für eine kontinuierliche Rückkopplung der Aktivitäten in den KoKreis gesorgt.

4) Vorbereitung RATSCHLAG

Eine erste Einladung mit Ankündigung von Schwerpunkten wurde bereits versandt. Jetzt steht die Detailarbeit an.

5) Vorbereitung EUROPA-KONGRESS

Wir müssen darauf achten, dass nicht die Diskussion darüber, ob raus oder nicht raus aus der EU oder dem EURO zum Schwerpunkt wird. Unser Ziel ist weiterhin über Perspektiven für ganz Europa zu diskutieren. Dazu sollten nicht nur rein politische Positionen vertreten werden, sondern auch andere gesellschaftliche Gesichtspunkte wie Arbeit, Umweltschutz, Landwirtschaft, Steuern.

Es wird acht Foren geben, zu jedem Forum sollte es einen Attac-Begleiter geben.

Insbesondere den Moderatoren wird die schwierige Aufgabe zufallen, dass es wirklich zu einer Diskussion kommt und nicht nur die bekannten Positionen gegeneinander gestellt werden.

Aktueller Stand der Kooperationspartner:

Mehr Demokratie, Verdi, Europa neu begründen, RLS, Aktionsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), ISM, und einige weitere.

Die Regionalisierung der Vorbereitung läuft an (Lesereise, Regionalkonferenzen), aber kontinuierliche Vorbereitungsaktivitäten in den Gruppen gibt es erst in geringem Umfang.

Im Nachgang zum Kongress, sollte dann für eine Beschlussfassung auf dem nachfolgenden Ratschlag ein kurzes Thesenpapier zu unseren europapolitischen Positionen entwickelt werden

Noch zu klärender Punkt: Verlangen wir eine Teilnahmegebühr oder hoffen wir auf zahlreiche freiwillige Beiträge.

6) Aktionen zu 10 JAHRE FINANZKRISE

Am Treffen am 11. Jan in Brüssel war gut besucht, viele NGOs waren mit Professionals vertreten.

Christian vertritt Attac in der zentralen Koordinierungs-Gruppe.

Der Aufruf ist noch in Vorbereitung, er soll eher allgemein gehalten werden.

Alfred berichtet, dass die Arbeiten an einem Attac-Basistext zum Thema laufen. Zielsetzung für das Erscheinen ist der Juni.

Es wird auf nationaler Ebene Aktion geben, für die Aktionsformen gibt es keine Festlegungen.

Auf nationaler Ebene werden wir zu einem Attac-internen Treffen einladen und dann zu einem deutschem Bündnistreffen.

7) Moderation Mailinglisten / Attac-E-Mail-Adressen

Alfred hat in Abstimmung mit den Betroffenen und auf Basis von Vorschlägen aus der AG Mailingliste des Rates den aktuellen Text überarbeitet. Die AG Mailingliste wird dazu nochmal eine Stellungnahme abgeben. Alfred wird dann eventuelle Änderungswünsche über die Mailingliste zur Abstimmung stellen.

Der vorgelegte Entwurf über eine Neuregelung der bundesweiten Mailinglisten wird beschlossen. Kernpunkt: Um die Gruppendiskussionsliste auf gruppenspezifische Themen konzentrieren zu können, wird eine neue themenübergreifende bundesweite Diskussionsliste eingerichtet. Alfred und Franz übernehmen die Moderation. Die aktuellen Teilnehmer an der Gruppendiskussionsliste werden angefragt, ob sie auf die neue Liste übernommen werden wollen.

Um Unklarheiten über die Vergabe und Rücknahme von Attac-Mail-Adressen zu beseitigen, wurde die bestehende Regelung neu gefasst (siehe Anhang).

8) Updates

- Sommerakademie:
Der Aufruf für Vorschläge für Workshops einzureichen ist raus.
Ort: Waldorfschule Frankfurt, Dienstag 31.7. bis Samstag 4.8
(bitte beachten: Wegen des anstehenden Schulbeginns ohne Sonntag)
- Ende Gelände:
Letztes Wochenende gab es ein Treffen mit ca. 120 Leute. Es wurden viele Aktionen beschlossen:
1. HJ Schwerpunkt regionale Verankerung, Mitte des Jahres Aktionskonferenz für Perspektiven 2019 (es soll Unterstützung für Aktivitäten in Tschechien und den Niederlanden geben),
im Oktober soll wieder eine Massenaktion zur Rodungssituation stattfinden (Terminüberschneidung mit Europa-Kongress vermeiden!)
Es gibt Arbeitsgruppen, die über eine mögliche Ausweitung des Themenspektrums diskutieren. Ende Gelände steht für: Eintreten für Klimagerechtigkeit auch in Form des zivilen Ungehorsams, kann man dies in neue Bereiche transformieren?
- Grundrechte verteidigen:
Der Aufruf wurde umgeschrieben und das Bündnis soll erweitert werden (Christian). Wenn wir zur Verbreiterung kommen, dann machen wir weiter, ansonsten steigen wir aus.
- Verkehrswende (Einladung Grottian):
Wir wollen uns einen Eindruck verschaffen, was dort konkret an Aktionen geplant ist. Achim wird hinfahren.
- Afrin:
Positionierung von Attac D ist notwendig. Christian stellt eine Anfrage zur Beteiligung an einer Demo vor. Sie wird an die AG Globalisierung und Krieg sowie und an die Attac-Gruppen in der betreffenden Region weitergeleitet.
Eine News mit dem Fokus Deutsche Rüstungsexporte in die Türkei (Leopard-Panzer) wurde veröffentlicht. Pressegruppe soll Attac-Position entwickeln.
Da der Konflikt mehrdimensional und verschiedene Aspekte hat, ist eine einseitige Festlegung zu vermeiden. Im Fokus sollte Kritik an der Rolle der eigenen Regierung stehen.
- AG Privatisierung / GiB
Arno B. will Rolle der Attac-AG Privatisierung bei Aktivitäten stärken
- Aufruf "Konzernmacht beschränken":
Hanni berichtet, dass die TTIP-KoRunde mitmachen will.
Roland informiert, dass es Signale gibt, über eine breitere Perspektive zu reden. Unklar ist, wer eigentlich für was steht und wer die Richtung bestimmt.
Die Überschriften in der Veröffentlichung klingen zwar gut, aber wenn es inhaltlich nur um eine ordoliberalen Kritik an neoliberaler Praxis geht, ist uns das zu wenig.
Klaus von der TTIP-KoRunde würde Attac dort vertreten. Thomas wird sich mit ihm über unsere Position und eine eventuelle weitere Beteiligung abstimmen.
- Tagung „Mehr Demokratie“
17. März in Kassel: Thomas vertritt dort Attac
- Blockupy
Christian stellt aktuelle Situation dar. Wir müssen sehen wie die Diskussion dort laufen und wie Entscheidung dort zustande kommen, wie die Öffentlich-

keitsarbeit läuft und dann unsere Position festlegen. Fortsetzung der Diskussion auf der nächsten KoKreis-Sitzung.

WTO quo vadis?



1. Bisherige Attac Position zur WTO
2. Hat die WTO sich geändert?
3. Alternativen für einen solidarischen Welthandel
4. Trumps Protektionismus
5. WTO in Buenos Aires

1. Attac Position zur WTO

Neben dem Internationalen Währungsfonds und der Weltbank wurde vor allem **die WTO zum zentralen Machtinstrument zur Durchsetzung von Liberalisierung und Deregulierung von Märkten und zur Privatisierung öffentlicher Güter.**

Diese Politik wird einseitig von mächtigen Wirtschaftsinteressen dominiert, sie führt zur Verschärfung weltweiter Standortkonkurrenz, ärmere und schwächere Staaten werden niederkonkurriert. Gesellschaftliche Spaltung, vermehrte Umweltzerstörung und der Verlust demokratischer Gestaltungsspielräume sind die Folgen.

„Derail the WTO“

**„2005 10 Jahre sind genug – Stoppt die Welthandelsorganisation!
HONGKONG platzen lassen!“**

“No deal is better than a bad deal”



Roland Süß

3

2. Hat die WTO sich geändert?

Position (nicht meine!):

Die WTO war ursprünglich eine elitärer Club der Reichen.

Tatsächlich funktioniert die WTO schon seit der gescheiterten Doha-Runde nicht mehr so, wie mal von den Reichen Ländern gedacht - und wird das auch nie wieder tun, da Afrika, Lateinamerika und Asien die Mehrheit stellt.

Seit 1999 **blockieren die Entwicklungsländer** (vor allem Afrika) in der WTO alle Satzungsänderungen, weil sie nicht bereit sind, die Türen weiter zu öffnen solange die Industriestaaten nicht ihre Agrarmärkte öffnen.

Die WTO sei heute tendenziell eher positiv zu sehen.

Sie ist der erste konkrete Schritt zu einer internationalen Ordnung, die halbwegs demokratisch kontrolliert wird - also nicht nur von den Reichen. Gut an der WTO ist, dass es die einzige internationale Organisation ist, die ein Gericht (DSB = Dispute Settlement Body), vor dem Staaten gegen Verstöße gegen fairen Handel klagen können. ..., häufig gegen die „Großen“. So hat z. B. die USA das Problem, dass sie mehrfach nach den Regeln der WTO hauptsächlich von Schwellenländern verklagt wurde.



Roland Süß

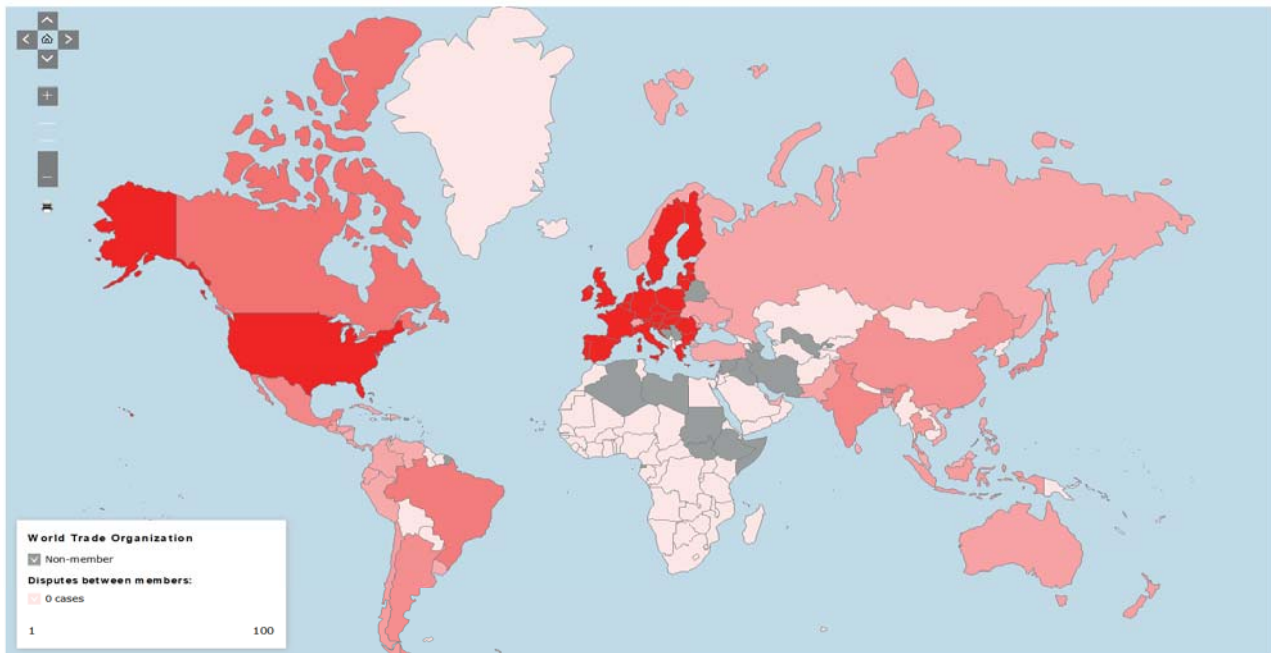
4

Bis jetzt wurden 538 (Januar 2017 519) Fälle bei der WTO eingereicht.

Grafik der WTO: Beschwerdeführer

WTO | dispute settlement - Map of disputes between WTO Members

https://www.wto.int/english/tratop_e/dispu_e/dispu_maps_iframe_e.htm?country_selected=none...



Bisher hat mit Bangladesch erst ein zu den LDCs zählendes Land versucht, eine Handelsstreitigkeit durch die Beantragung von Konsultationen nach Art. 4 DSU beizulegen. (28.01.2004)

Haben sich außerhalb des WTO-Verfahrens geeinigt (26.02.2006)

Klagendes Mitglied	Anzahl der eingeleiteten Fälle	Beklagtes Mitglied	Anzahl der eingeleiteten Fälle
US	105	US	119
EC/EU	87	EC/EU	88 ²
Canada	33	China	30
Brazil	26	India	22
Mexico	23	Argentina	22
India	21	Canada	17
Argentina	18	Japan	15
Japan	17	Brazil	14
Korea	15	Mexico	14
Thailand	13	Korea	14

3. Alternativen für einen solidarischen Welthandel

Die WTO ist absichtlich kein Organ der Vereinten Nationen und somit auch nicht an deren multilaterale Arbeits-, Menschenrechts- und Umweltabkommen gebunden.

Es gab durchaus Versuche auf internationaler Ebene eine andere Handelspolitik zu gestalten. Die ITO oder die UNCTAD die auf Druck der Länder des Globalen Südens unter dem Dach der UN eingerichtet aber von den Westlichen Industrienationen an die Wand gefahren wurde.

Die WTO ist Realität

WTO Gesundschumpfen – Vereinte Nationen stärken
Re-Regulierung des Welthandels in Zeiten von multiplen Krisen und national-protektionistischen Tendenzen von Rechts

„Die WTO dient vor allem dazu, Investitionen und Profite international agierender Unternehmen, welche die globale Wertschöpfungsketten kontrollieren, abzusichern und zu steigern.“



Roland Süß

7

Einigen Ländern ist es mittels einer gezielten staatlichen Unterstützung einheimischer Wirtschaftszweige sowie deren Schutz vor ausländischer Konkurrenz gelungen eine weltmarktorientierte Entwicklungsstrategie zu verfolgen.

China wurde 2001 Mitglied der WTO und Russland trat 2012 bei.

Bündnispartner für E-Länder? China, Russland, Brasilien, Indien

Gesundschumpfen durch Re-Regulierung

Liberalisierungsverpflichtungen müssen in Zukunft zurückzunehmen sein.
Agrarmärkte müssen teilweise wieder de-globalisiert werden.

Öffentliche Dienstleistungen

Multilateraler Rahmen unter dem Dach der UNO



Roland Süß

8

4. Trump-Administration

- Strategiepapier des US-Handelsministeriums

Vorzugsbehandlung für Entwicklungsländer müsse generell ausgeschlossen werden.

Es war ein Fehler, China und Russland zu erlauben, der WTO beizutreten, da sie nicht vollständig bereit sind, nach den WTO-Regeln zu leben.

Der China-Bericht besagt, dass trotz 17 Jahren in der WTO die kommunistische Nation eine staatlich geführte Wirtschaft bleibt, die ihre heimischen Industrien auf Kosten der USA und anderer globaler Handelspartner fördert und 'ein dominanter Akteur im internationalen Handel' wird.

'Bisher zeigen die Maßnahmen Russlands deutlich, dass es nicht die Absicht hat, viele der Versprechen zu erfüllen, die es gegenüber den Vereinigten Staaten und anderen WTO-Mitgliedern gemacht hat', heißt es in dem Bericht.

Die USA blockieren die Neubesetzung von Richterposten der WTO-Schiedsgerichte. Es sollte sieben Mitglieder haben, ist aber auf vier reduziert, wobei ein weiteres im September ausscheidet. Drei werden bei jedem Verfahren benötigt. – Rückkehr zu den GATT-Schiedsmechanismen.

(nur bei Zustimmung aller Konfliktparteien)



Roland Süß

9

5. WTO in Buenos Aires

Nairobi - gemeinsame Ministererklärung

Buenos Aires - Ministererklärung von Generaldirektor Roberto Azevvedo

Ernährungssicherheit: öffentliche Lagerhaltung (Indien) Fischereisubventionen (ein weiteres Mal dazu verpflichtet abzuschließen)

E-Commerce: Moratorium wurde erneut auf zwei Jahre verlängert (Südafrika)

Erklärungen zum: Arbeitsprogramm KMU, Investitionserleichterungen, innerstaatliche Regulierung und elektronischen Handel

USA unterzeichnete nur die E-Commerce-Erklärung

US-Handelsbeauftragte Robert Lighthizer verließ Buenos Aires bereits einen Tag vor Ende der WTO-Ministerkonferenz

twitter aus dem Amt des Handelsbeauftragten der Vereinigten Staaten:

Congratulations to DG [@WTODGAZEVEDO](#) and Minister [@SusanaMalcorra](#) on a successful [#MC11](#). The new direction of the WTO is set: improving trade through sectoral agreements by like-minded countries.



Roland Süß

10

Glückwunsch an WTO-Generaldirektor Roberto Azevedo und an die Konferenzvorsitzende Susana Malcorra zu einem erfolgreichen WTO-Ministerkonferenz. Die neue Ausrichtung der WTO ist festgelegt: Verbesserung des Handels durch sektorale Abkommen zwischen gleichgesinnten Ländern. (Koalition der Willigen wie bei TiSA)

EU-Handelskommissarin Cecilia Malmström: „kurzfristige plurilaterale Vereinbarungen innerhalb des WTO-Rahmens“ sei der beste Weg nach vorne zu gehen.

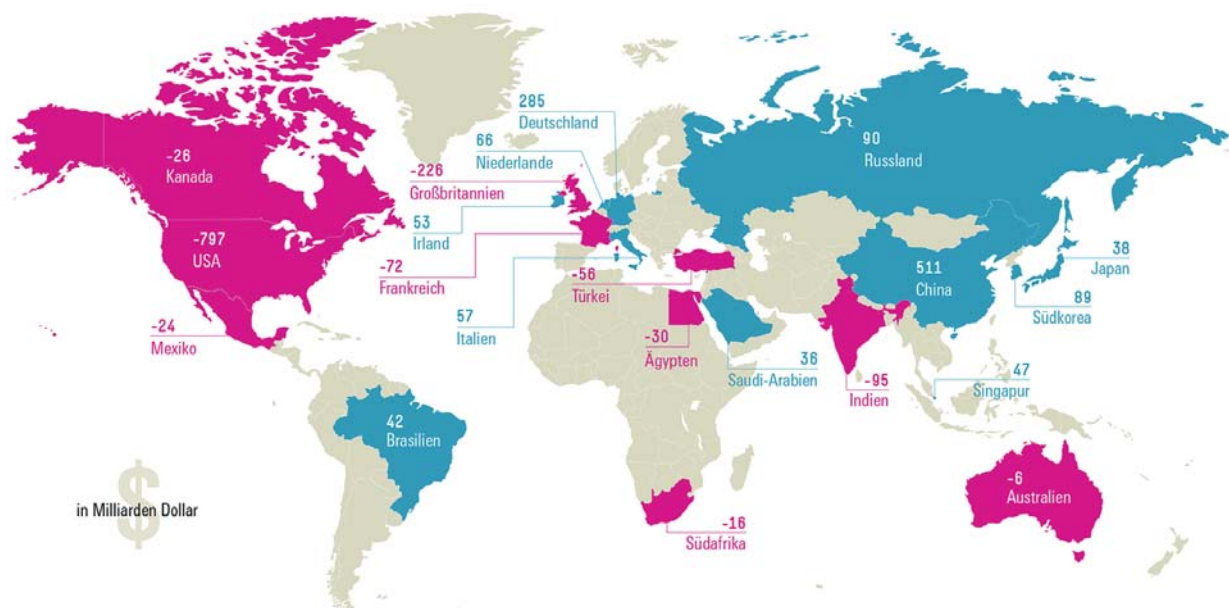
Generaldirektor Roberto Azevedo: „neuen Themen“ in der WTO zu eigenen Foren zu verhelfen, damit sie nicht außerhalb verhandelt werden. (China, Russland)

Eine große Zahl von Entwicklungsländern will keine „neuen Themen“ verhandeln, sondern die Doha-Runde weiter Verhandeln. Die Doha-runde ist aber eigentlich Tot. Verlierer sind die Entwicklungsländer

Trumps handels- und Industriepolitische Agenda: Mehr Liberalisierung

Amerikaner konsumieren, Chinesen liefern

So hoch waren 2016 die Überschüsse oder Defizite in der Handelsbilanz von ...



Die Handelsbilanz entspricht der Differenz von Warenexporten und -importen.
Quelle: WTO 2017 Grafik zum Download: bit.do/impuls1009 Daten: bit.do/impuls1010

Regelung zur Vergabe von personalisierten @attac.de-Adressen

Attac vergibt nach bestimmten Regeln auch Mailadressen mit Attac-Domain (...@attac.de) an Privatpersonen. Die Vergabe kann nur begrenzt erfolgen.

Die Notwendigkeit einer Begrenzung ergibt sich aus den Vorschriften des Telekommunikationsgesetzes. Um nicht den strengen Vorschriften eines Dienstbieters nach den Bestimmungen dieses Gesetzes unterworfen zu sein, ist die Adress-Vergabe restriktiv zu handhaben.

Außerdem ist das Volumen zu begrenzen, um den Verwaltungsaufwand im Bundesbüro auf einem vertretbaren Niveau zu halten. Hinzu kommt, dass der Datenverkehr über die Attac-Adressen mit Speicherplatz und Wartung Geld kostet.

Eine personalisierte Attac-Adresse bekommen Attac-Aktive, die Attac nach außen vertreten:

- * Gegenüber der Presse

- * Gegenüber Bündnispartnern

Administrator/innen und Moderator/innen von Mailing-Listen haben keine nach außen gerichtete Funktion und daher keinen Anspruch auf eine @attac.de-Adresse

Die Nutzung der Adresse ist nur im Zusammenhang mit Attac-Aktivitäten gestattet. Eine Nutzung der Adresse für private Zwecke ist nicht zulässig.

Nach Beendigung der Aufgabe, die zur Vergabe der Adresse geführt hat, ist die Adresse nach einer Frist von 3 Monaten zurückzugeben. In begründeten Sonderfällen kann die Frist verkürzt bzw. verlängert werden.

Die Verwaltung der Adressen erfolgt über die zuständigen MitarbeiterInnen im Bundesbüro nach obigen Kriterien. In Zweifels- und Beschwerdefällen entscheidet die Internet-AG des KoKreises.

Die Kenntnisnahme dieser Regelung ist von den Nutzern der Adressen bei der Einrichtung zu bestätigen.

Im Konsens beschlossen:

Attac-Koordinierungskreis, 9. Februar 2018